

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 03.11.2016 zur Berichterstattung über die Lage in Aleppo, konkret ein Artikel auf tagesschau.de vom 02.11.2016

In ihrer Programmbeschwerde vom 03.11.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung von ARD-aktuell über die Situation in Aleppo und beziehen sich konkret auf einen tagesschau.de-Artikel vom 02.11.2016. Darin wird über die Bereitschaft Russlands zu „einer weiteren Waffenruhe für Aleppo“ berichtet. Aber bereits am 18.10.2016 habe tagesschau.de berichtet, dass Russland und Syrien ihre Luftangriffe nach eigenen Angaben eingestellt hätten, so die Beschwerdeführer. Offenkundig könnten die „Qualitätsjournalisten der ARD-aktuell-Redaktion nicht zwischen eingestellten Luftangriffen und Waffenruhe (die auch von den Bodentruppen gewährt wird) unterscheiden“. Präzise Informationen und sachgerechte Differenzierung sei „von ARD-aktuell nicht zu haben“, so die Beschwerdeführer.

ARD-aktuell hat sich aufgrund der Eingabe die Berichterstattung noch einmal angeschaut.

Der kritisierte Artikel ist auf tagesschau.de abrufbar. Darin heißt es unter der Überschrift „Weitere Waffenruhe für Aleppo - Moskau will Luftangriffe am Freitag aussetzen“: „Russland ist offenbar zu einer weiteren Waffenruhe für Aleppo bereit. Am Freitag sollen demnach zwischen 9 und 19 Uhr keine Luftangriffe geflogen werden. Die Rebellen im Ostteil Aleppos sollten die Zeit nutzen, um die Stadt zu verlassen.“

<http://www.tagesschau.de/ausland/syrien-aleppo-waffenruhe-101.html>

Hintergrund dieses Berichts waren Agenturmeldungen, u. a. von dpa, AFP und Reuters:

*dpa: „Das russische Militär hat für Freitag eine weitere Feuerpause für die umkämpfte syrische Stadt Aleppo angekündigt. Generalstabchef Waleri Gerassimow rief Kämpfer der Opposition auf, den abgeriegelten Ortsteil der Stadt über zwei Korridore zu verlassen. [...] Die Feuerpause solle von 09.00 bis 19.00 Uhr Ortszeit (08.00 bis 18.00 Uhr MEZ) dauern. Nach bisherigen Erfahrungen von UN und Hilfswerken haben die sogenannten humanitären Pausen in Aleppo nie genügend Sicherheit geschaffen, um der bedrängten Zivilbevölkerung zu helfen.“*

*AFP: „Der russische Präsident Wladimir Putin hat für die nordsyrische Stadt Aleppo für diesen Freitag eine zehnstündige Feuerpause angeordnet. Die ‚humanitäre Pause‘ werde von 09.00 bis 19.00 Uhr Ortszeit (07.00 bis 17.00 Uhr MEZ) gelten, teilte Generalstabschef Waleri Gerasimow am Mittwoch in Moskau mit. Die einstige Wirtschaftsmetropole Aleppo ist seit dem Sommer 2012 zwischen Rebellen und Regierungssoldaten geteilt und schwer umkämpft. Die Regierungstruppen hatten Mitte Juli die Rebellenviertel komplett eingeschlossen. Dort halten sich rund 250.000 Menschen auf. Aufständische starteten am Freitag eine Offensive auf von Regierungstruppen gehaltene Stadtteile im Westteil Aleppos. Ihr erklärtes Ziel ist es, einen Durchgang zu den von Aufständischen gehaltenen Vierteln im Ostteil der Stadt freizukämpfen.“*

Reuters: „Die syrische Regierung und Russland wollen ihre Luftangriffe auf die umkämpfte Metropole Aleppo bis Freitag aussetzen. Die Rebellen erhielten weiter die Gelegenheit, mit ihren Waffen über zwei Korridore die Stadt zu verlassen, erklärte das russische Verteidigungsministerium am Mittwoch. Die syrische Regierung werde sicherstellen, dass die beiden Korridore für die Rebellen frei blieben. Präsident Wladimir Putin habe angeordnet, die ‚humanitäre Pause‘ zu verlängern, sagte ein Sprecher. Die Aufständischen wiesen die Vorschläge umgehend zurück. ‚Das kommt überhaupt nicht infrage. Wir werden Aleppo nicht den Russen überlassen, und wir geben nicht auf‘, sagte ein Vertreter der Rebellengruppe Fastakim der Nachrichtenagentur Reuters. [...]“



Tatsächlich hätte es sprachlich besser formuliert werden können, dass sich die Waffenruhe sowohl auf die Luftangriffe als auch auf die Aktivitäten der Bodentruppen bezieht. Die von den Beschwerdeführern ebenfalls angeführte Wortmeldung der „Tagesschau“ um 15.00 Uhr vom 02.11.2016 spricht hingegen völlig korrekt von „Waffenruhe“, sie lautete:

„Viele Menschen wollen raus aus dem syrischen Aleppo, dem Krieg entfliehen. Immer wieder gab es Feuerpausen, die es der Bevölkerung ermöglichen sollten, die hart umkämpfte Stadt zu verlassen. Doch genug Sicherheit habe es dafür nicht gegeben, kritisierten die Vereinten Nationen. Jetzt kündigte Russland erneut eine einseitige Waffenruhe an, für Freitag, von neun bis 19.00 Uhr Ortszeit. Örtliche Rebellengruppen zeigten sich skeptisch und wiesen die Initiative zurück.“

Die Beschwerdeführer erklären, es habe bereits seit dem 18.10.2016 „tatsächlich keine Angriffe mehr auf den Kessel in Ost-Aleppo“ durch russische und syrische Luftwaffe gegeben. Dabei beziehen sie sich auch auf einen Artikel auf tagesschau.de vom 18.10.2016. Dort heißt es unter der Überschrift: „Kampf um Aleppo - Russland und Syrien stoppen Luftangriffe“: „Russland und Syrien haben ihre Luftangriffe auf Aleppo nach eigenen Angaben eingestellt. Seit dem Morgen würden keine Angriffe mehr geflogen, erklärte das russische Verteidigungsministerium. So solle die für Donnerstag zugesagte humanitäre Feuerpause vorbereitet werden.“:

<http://www.tagesschau.de/ausland/russland-aleppo-waffenruhe-103.html>

Allerdings finden sich zahlreiche Berichte darüber, dass es auch nach der Erklärung vom 18.10.2016 syrische und russische Luftangriffe auf Ost-Aleppo und die Vororte dieser Großstadt gegeben hat, spätestens nach dem Versuch von Rebellen Ende Oktober, mit Gewalt die Einkesselung zu durchbrechen:

[http://iswresearch.blogspot.de/2016/10/russian-airstrikes-in-syria-september\\_27.html](http://iswresearch.blogspot.de/2016/10/russian-airstrikes-in-syria-september_27.html)

<http://www.abc.net.au/news/2016-10-29/syria-gov-launch-offensive-against-rebels/7977808>

<http://www.tagesschau.de/ausland/rebellen-aleppo-101.html>

<http://www.tagesschau.de/ausland/aleppo-feuerpause-105.html>

Insofern ist es aus Sicht der Redaktion gerechtfertigt, von einer „weiteren“ oder „erneuten“ Waffenruhe zu sprechen. Wenn eine temporäre Waffenruhe unterbrochen wurde, beginnt etwas Neues.

In Antworten auf ähnlich lautende Programmbeschwerden der Herren Klinkhammer und Bräutigam hat ARD-aktuell ferner bereits dargelegt, was die Berichterstattung über den Krieg in Syrien so schwierig macht und dass es kaum unabhängig überprüfbare Informationen aus dem Land gibt. Die Redaktion hat zudem mehrfach dargelegt, dass sie sich um eine möglichst umfassende Berichterstattung bemüht und dafür immer wieder Beispiele benannt.

Den Vorwurf, ARD-aktuell würde nicht präzise und differenziert über die Lage in Aleppo berichten, weist die Redaktion deshalb zurück.

Dr. Kai Gniffke  
15.11.2016

